



Geschäftsstelle: - Gruppellostrasse 3, 40210 Düsseldorf,
Telefon (02 11) 668 5071, Fax (02 11) 668 5073
E-Mail: geschaeftsstelle@fluglaerm.de
Internet: www.fluglaerm.de

Geschäftszeiten: 10-12 Uhr

Düsseldorf, den 17.2.2014

Sehr geehrte Damen und Herren, verehrte Mitglieder,

wie in den vergangenen Jahren, möchten wir Ihnen zu Jahresbeginn einen kurzen Überblick über aktuelle und wichtige Themen unserer Arbeit geben.

Auch das Jahr 2013 war, wie schon die Vorjahre, äußerst unruhig. Noch immer dauern vor allem die Auseinandersetzungen an den Flughäfen BER und Frankfurt an. Im Mittelpunkt stehen weiterhin Nachtflugbeschränkungen, Flugrouten und das Ausmaß des passiven Schallschutzes. Für Berlin wurden dabei wichtige Urteile zu Gunsten der Anwohner gesprochen. Die Eröffnung des Flughafens BER steht nach der vierten Verlegung weiterhin in den Sternen. In München wurde vor kurzem der Prozess zur 3. Startbahn beendet – die Urteilsverkündung steht noch aus. Die wirtschaftliche Notwendigkeit dieser Bahn ist weiter umstritten.

Schon seit Beginn des Jahres 2013 hat die Bundesvereinigung gegen Fluglärm, erstmals auch im Zusammenwirken mit den Verbänden Straße und Schiene, einen Forderungskatalog für ein neues Gesetz zum Schutz vor Verkehrslärm erarbeitet. Diesen haben wir vor der Bundestagswahl den Parteien und nach der Bundestagswahl den verantwortlichen Gruppen für die Erarbeitung des Koalitionsvertrags zugestellt. Mit SPD, CDU/CSU und Bündnis 90/Die Grünen haben wir auf parteiinternen Veranstaltungen unsere Vorstellungen vorgetragen. Erstmals haben wir gemeinsam mit der ADF Sondierungsgespräche mit den Spitzen der ADV und des BDL geführt.

Die Aussagen zum Luftverkehr in der Koalitionsvereinbarung sind sehr pauschal, enthalten aber nicht wie vier Jahre zuvor einen Frontalangriff auf die Nachtruhe. Sie erinnern sich bestimmt: der § 29 b LuftVG, der den Vorrang der Nachtruhe beinhaltet, sollte ausgehebelt werden. Dies konnten wir im Zusammenwirken mit anderen großen Umweltverbänden (BUND; VCD, DNR, Robin Wood etc.) erfolgreich verhindern.

Die neue Koalitionsvereinbarung setzt in erster Linie auf eine Reduzierung des Fluglärms an der Quelle und den Einsatz weiterer lärmreduzierender Flugverfahren. Der Lärmschutz, insbesondere in den Nachtstunden soll verbessert werden und die Grenzwerte des Fluglärmggesetzes stehen am Ende der Legislaturperiode zur Überprüfung an. Die Festlegung von Flugrouten soll transparenter werden und unter frühzeitiger Beteiligung der Bevölkerung erfolgen. Dazu sollen auch die Fluglärnkommmissionen gestärkt werden. Hinzu kommt der „Dauerbrenner“ Erhöhung und Spreizung der Lärmentgelte. Das alles klingt zunächst etwas freundlicher, reicht aber bei weitem nicht aus. Vor allem eine deutliche Lärmreduzierung an der Quelle (dem Flugzeug) wird noch 20-30 Jahre dauern. In dieser Zeit kommt man ohne erweiterte Betriebsbeschränkungen nicht aus.

Als großes Vorhaben für die nächsten sicher mehr als zwei Jahre steht die Erarbeitung einer Luftverkehrskonzeption für die Bundesrepublik an. Hier wird der Luftverkehr seinen Platz zwischen den anderen Verkehrsträgern finden müssen. Aus unserer Sicht muss es vor allem gelingen, ein ausgewogenes Verhältnis zwischen den wirtschaftlichen Anforderungen und dem Gesundheitsschutz der Menschen zu finden. Im Zweifel muss letzterer den Vorrang bekommen und darf nicht der vermeintlichen Planungssicherheit von Unternehmen geopfert werden. Wir wissen derzeit noch nicht, auf welchem Weg dieses Konzept erstellt werden wird – gibt es eine

interaktiv zusammen gesetzt Gruppe, der auch die Umweltverbände angehören, oder wird im BMVI eine Vorlage erarbeitet?

Einen Erfolg konnten wir dieses Jahr gemeinsam mit der Bundeszentrale Verbraucherberatung feiern. Angestoßen von dem früheren Vorsitzenden der FLK Hannover (BVF) wurden von der Bundeszentrale mehrere Verfahren gegen alle großen Ferienflieger eingeleitet. Durch Urteile der obersten Gerichte wurde ihnen künftig verboten, bei Vertragsabschluss festgelegte Flugzeiten im späteren Verlauf deutlich zu ändern. In vielen Fällen wurden zuvor Tagabflugzeiten in Nachtflüge gewandelt, die so nicht gebucht worden wären.

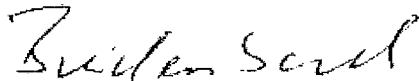
Im März wird die Bundesvereinigung gegen Fluglärm am Vortag der Mitgliederversammlung wieder ein Seminar „Fluglärmbekämpfung“ anbieten. Im Mittelpunkt steht diesmal das Thema Flughafenplanung und Flugroutenfestlegung. Die Bundesvereinigung und das Umweltbundesamt werden zu diesem Thema zwei neue Gutachten vorstellen, mit dem Ziel die Festlegung der Flugrouten bereits früher mit dem Planfeststellungsverfahren zu koppeln. Auch der Sachverständigenrat für Umweltfragen (SRU) wird eine Woche später ein gleichartiges Gutachten in Berlin vorstellen. Damit ist geballt viel Stoff für die anschließende bundesweite Diskussion gegeben. Vorgestellt wird auf dem Seminar zudem ein von der BVF bei Prof. Thießen (Uni Chemnitz) beauftragtes Gutachten zu den Arbeitsplätzen im Luftverkehr. Hier werden die Fantazahlen zu der vermeintlichen „Jobmaschine“ Flughäfen hinterfragt. Schon Anfang des Jahres hatte die BVF in der Landespressekonferenz Düsseldorf ein Gutachten zu den Gesundheitskosten des Nachtflugs in Köln/Bonn vorgestellt, das ein großes Presseecho fand.

Wir bedanken uns ausdrücklich bei den Teilnehmern der vielen Demonstrationen des letzten Jahres und hoffen, dass Sie den öffentlichen Druck weiter aufrecht halten. Ohne sie wären die jüngsten Erfolge nicht möglich gewesen. Auch künftig müssen wir gemeinsam alle Kräfte zur Verteidigung der wichtigsten Bastionen wie der Nachtruhe bündeln. Nur der Druck der Straße kann ein Umdenken der Verantwortlichen bewirken!

Für die Wahrnehmung der vielfältigen Aufgaben braucht die BVF dringend Ihre Unterstützung. Vorstand und Beirat der BVF arbeiten seit geraumer Zeit an der Obergrenze der personellen Möglichkeiten. Wir bitten Sie erneut dringend um Ihre Mitarbeit in unterschiedlichen Gremien. Gefragt sind dabei technische wie auch juristische, politische oder organisatorische Fähigkeiten oder die Vertretung der Bundesvereinigung in einer der Fluglärmkommissionen. Melden Sie sich bitte per Mail oder telefonisch bei unserer Geschäftsstelle in Düsseldorf oder einem der Vorstandsmitglieder.

Zum Schluss noch ein Tipp: Nutzen Sie auf www.fluglaerm.de das umfangreiche Internet-Angebot der Bundesvereinigung. Aufgegliedert in einen öffentlichen und einen Mitgliederbereich finden Sie ein gut gegliedertes Informationsangebot und können sich austauschen. Bedenken Sie dabei: Kommunikation ist keine Einbahnstraße - sie lebt auch von Ihren Zulieferungen.

Mit freundlichen Grüßen



Helmut Breidenbach, Präsident